

DUMONT

Reise-Taschenbuch

island



Reykjavík



Karte 2, Großraum Reykjavík

Die »Gründungsstadt« von Reykjavík erstreckte sich vom Stadtteil Tjörnin bis zum 500 m entfernten Hafen, wo heute der Eyecatcher Harpa steht. Richtig alt ist hier heute nichts, wenn man europäische Maßstäbe anlegt. Im Gegenteil, alte Fassaden sind oft aus der Neuzeit, quasi außen Fake und innen Beton. Altstadt-Flair stellt sich nicht ein, doch dieses sonderbare Stadtsammelsurium entspricht Reykjavík: etwas improvisiert, ein bisschen hip und etwas hopp und weg.

Das historische Zentrum

Tummelplatz von Groß und Klein

Auf Jubel und Trubel treffen Sie am Nordufer des Stadtteichs **Tjörnin** ❶. Zahlreiche kleine Menschen füttern Hunderte Enten mit Toastbrot; Geschnatter und Lachen erfüllen den Platz. Über 40 verschiedene Vogelarten, darunter Enten, Kurzschnabelgänse, Schwäne und diverse Möwenarten, versammeln sich hier. Früher standen Bauernhöfe am Südufer, heute ziehen sich Parkanlagen und Spazierwege rund um den See. Der Parkteil südlich des Skothúsvegur heißt Hljómskálagarður, benannt nach dem achteckigen Bau am Parkeingang, einem Musikpavillon.

Direkt von den kreischenden Möwen führt ein Plankenweg über den Teich ins **Rathaus** ❷, vorbei am »Unbekannten Bürokraten«, wie die Skulptur davor heißt. Die zwei Gebäuderiegel des Rathauses mit den auffälligen Betonbogendächern ragen direkt aus dem Wasser. Die Optik täuscht, denn sie ruhen auf einer künstlichen Insel, die am Rande des Sees aufgeschüttet wurde, nur damit der Bau überhaupt einen

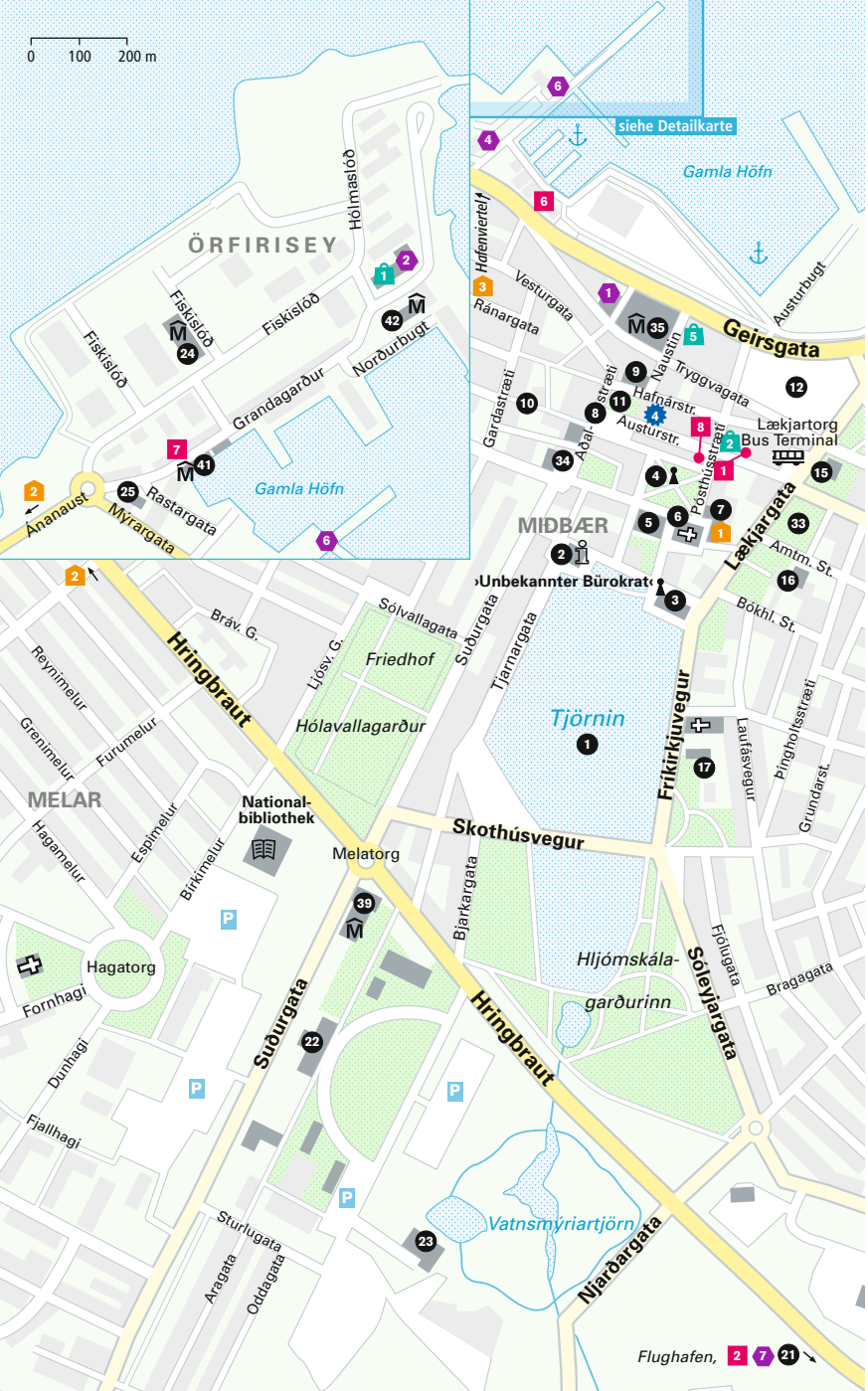
Platz in dem dicht bebauten historischen Zentrum fand. Wegen dieses kostspieligen Unterfangens gilt das Rathaus, das von den Architekten Margrét Harðardóttir und Steve Christer entworfen wurde und 1992 bezugsfertig war, als Prestigeobjekt des damaligen Bürgermeisters und späteren Premierministers Davíð Oddson. Im Foyer befinden sich eine große Reliefkarte von Island sowie Modelle der aktuellen Bauprojekte in der Stadt.

Die Reykjavíker waren damals nicht glücklich mit dem Entwurf, sie schwärmten mehr für Holzhäuser wie **Iðnó** ❸ (Vonarstræti 3, www.idno.is). Das schön restaurierte Holzgebäude am Entenplatz wurde 1897 als Gemeinschaftshaus der Handwerkervereinigung errichtet und diente der damals gegründeten Theatergemeinschaft Reykjavík bis 1989 als Spielstätte. Heute finden hier Theater- und Musikdarbietungen unterschiedlicher



Betonkopf? Beim Anblick der Skulptur von Magnús Tómasson muss man über Verwaltungsangestellte schmunzeln.

0 100 200 m



siehe Detailkarte

Gamla Höfn

ÖRFIRISEY

Fiskisloð

Fiskisloð

Grandagarður

Norðurbúgt

Gamla Höfn

Ananaust

Mýrargata

Rastargata

Hringbraut

MELAR

Nationalbibliothek

Melatorg

Skothúsvegur

Tjörnin

Hljómskálagarðurinn

Suðurgata

Hringbraut

Fjúlugata

Soleyrjagata

Sturlugata

Aragata

Oddaagata

MIDBÆR

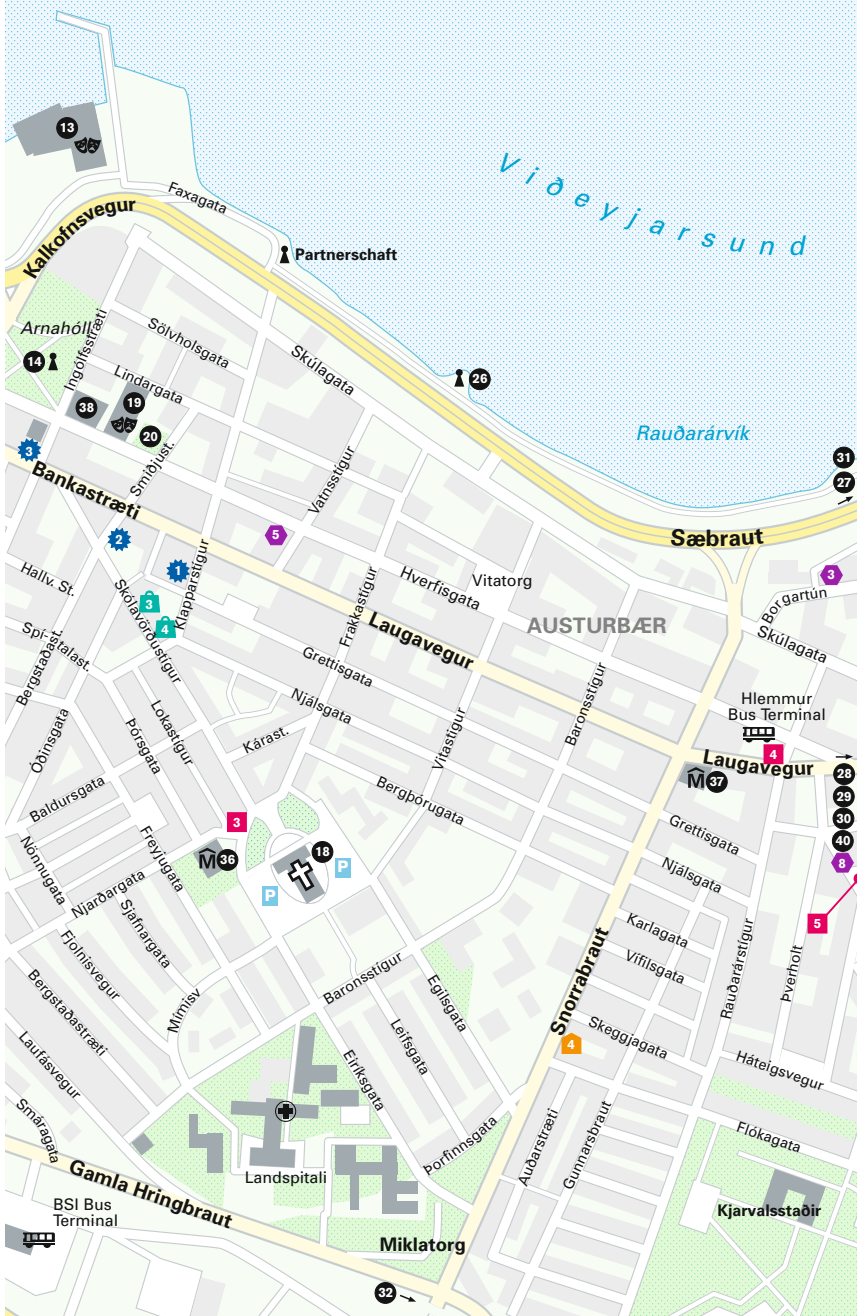
Unbekannter Bürokrat

Frikirkjuvegur

Vatnsmýriartjörn

Njarðargata

Flughafen, 2 7 21



Partnerschaft

Viðeyjarsund

Rauðarárvík

Sæbraut

AUSTURBÆR

Laugavegur

Laugavegur

Snorrabraut

Gamla Hringbraut

Miklartorg

Kjarvalsstaðir

Landspítali

Hlemmur Bus Terminal

13

14

19

20

3

38

2

3

4

3

18

M36

31

27

3

4

28

29

30

40

8

5

4

5

32

Reykjavík



Ansehen

- 1 Tjörnin
- 2 Rathaus
- 3 Iðnó
- 4 Austurvöllur
- 5 Alþingishús
- 6 Dómkirkjan
- 7 Hótel Borg
- 8 Aðalstræti
- 9 Falkenhaus
- 10 Fischersund
- 11 Ingólfstorg
- 12 Lækjartorg
- 13 Harpa
- 14 Arnarhóll
- 15 Stjórnarráðshúsið
- 16 Icelandic Art Centre
- 17 Menntaskólinn
- 18 Hallgrímskirkja
- 19 Nationaltheater
- 20 Garten der Republik
- 21 Perlan
- 22 Universitätshauptgebäude
- 23 Nordisches Haus
- 24 Whales of Iceland
- 25 Aurora Reykjavík
- 26 »Sonnenfahrt«
- 27 Höfði
- 28 Laugardalshöll

- 29 Botanischer Garten
- 30 Haustiergarten
- 31 Viðey
- 32 Árbæjarsafn
- 33 Nationalgalerie
- 34 »871 +/-2«
- 35 Hafnarhús
- 36 Einar Jónsson Museum
- 37 Phallusmuseum
- 38 Kulturhaus
- 39 Nationalmuseum
- 40 Ásmundur Sveinsson Museum
- 41 Víkin – Seefahrts- und Fischereimuseum
- 42 Living Art Museum

Schlafen

- 1 Hótel Borg
- 2 Oddsson
- 3 Butterfly Guesthouse
- 4 Reykjavik Hostel Village

Essen

- 1 The Reykjavík Food Walk
- 2 Út í Bláinn Restaurant
- 3 Café Loki
- 4 Hlemmur Mathöll
- 5 Múlakaffi

- 6 Café Haíti
- 7 Valdís
- 8 Café Paris

Einkaufen

- 1 Farmers Market
- 2 Postamt (Posturinn)
- 3 12 Tónar
- 4 The Handknitting Association of Iceland
- 5 Kolaportið

Bewegen

- 1 Stadtbücherei
- 2 PADI Dive Center
- 3 The Tin Can Factory
- 4 Whale Watching Center
- 5 Borgarhjól
- 6 Reykjavík Bike Tours
- 7 Nauthólsvík
- 8 Laugardalslaug

Ausgehen

- 1 Bar Ananas
- 2 Kaffibarinn
- 3 Kaffi Sólon
- 4 Austur

Art statt und zudem laden ein Café und Restaurant zum Einkehren ein. Was schöner Wohnen in Island bedeutet, kann man rund um den Tjörnin begutachten, denn hier ließen sich die wohlhabenden Reykjavíker nieder: Beamte, Bildungsbürger und reiche Kaufleute. Die Häuser an der **Tjarnargata** sind noch in Privatbesitz, andere beherbergen städtische Einrichtungen.

Wir sind das Volk!

Vom Teich geht's nun zum Aktionsort der Reykjavíker und Isländer, **Austurvöllur** 4. Der Platz ist seit der »Kochtopf-Revolution« 2008/09 für jeden Besucher ein Begriff – zugegeben, damals war es hier bunt, laut und kämpferisch; einige Autos am Rand gingen auch zu Bruch. Lautstark brüllten die Bürger

UNRUHIGER FRIEDEN?

F

Reykjavíks Père Lachaise heißt **Hólavallagarður** und ist ein zauberhafter Friedhofspark. Er liegt jenseits der Suðurgata am Ostufer des Tjörnin. In der Mitte steht der Grabstein von Jón Sigurðsson, dem Kämpfer für Islands Unabhängigkeit von Dänemark im 19. Jh. Krimifreunde erinnern sich vielleicht noch an Arnaldur Indriðasons »Todesrosen«. Der Roman beginnt mit einem Leichenfund auf Jóns Grab.

gegen das Schweigen der Politiker zur Finanzkrise an.

Von seiner Nordseite her überblicken Sie den Platz sehr gut. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können Sie von der Terrasse des **Café Paris** **8** die Menschen beobachten. In der Platzmitte, umgeben von Rasen und Blumen, zeigt ein Standbild des Bildhauers Einar Jónsson Islands Kämpfer für die Unabhängigkeit im 19. Jh.: Jón Sigurðsson. Sein Geburtstag am 17. Juni ist der isländische Nationalfeiertag, entsprechend festlich und redenreich geht es dann vor seinem Standbild zu. Im Sommer sind die Grünflächen beliebte Picknick- und Sonnenplätze.

An der Platzsüdseite steht das graue Basaltgebäude, das **Alþingishús** **5**, der Sitz des isländischen Parlaments. 1880/81 errichtete man das relativ kleine Gebäude mit dem Balkon, von dem sich die Minister ans Volk wenden konnten. Es war eines der ersten zweigeschossigen Steinhäuser in der Stadt, entworfen von dem dänischen Architekten Ferdinand Mehdal. 1908 wurde der Kuppelbau auf der Gartenseite, 2001 ein neuer Trakt angebaut, wo sich auch der Haupteingang befindet (Besichtigungen nur nach Voranmeldung: heimsoknir@althingi.is, T 563 05 00).

Etwas versteckt an der östlichen Platzseite steht die älteste und wichtigste Kirche der Stadt: **Dómkirkjan** **6** (www.domkirkjan.is, tgl. 10–16 Uhr), ein Zwerg neben seinen Nachbarn. Dom nennt sich das Kirchlein, das ebenfalls der dänische Architekt Ferdinand Mehdal 1788 entworfen hat. Jedes Jahr beginnt die Parlamentseröffnung mit einem gemeinsamen Gottesdienst hier. Wer bedeutend, reich und berühmt ist, wird und wurde hier getauft, getraut und betrauert. Schräg gegenüber ragt das ehrwürdige **Hótel Borg** **7** empor, 1925 von Guðjón Samúelsson entworfen. Der Bauherr des Hotels war der *glíma*-Ringer Jóhannes Jósefsson, der als Ringer und Artist in den USA reich geworden war (s. S. 279).

Über tausend Jahre zurück

Steigen Sie hinab zu den Grundmauern eines Langhauses, die in der Ausstellung »871 +/-2« **34** zu sehen sind (s. S. 222). Der Eingang befindet sich in der **Aðalstræti** **8**, der alten Hauptstraße von Reykjavík. Außer dem Namen, *aðal* bedeutet »Haupt«, erinnert nichts an die alten Zeiten: Die Autos holpern über das Pflaster, das aus dem 20. Jh. stammt. Zur Zeit der Stadtgründung (1786) war hier nur festgetretene Erde und bei Regen ein Schlammfad. Dass der Platz gegenüber mit dem Standbild von Skúli Magnússon einstmals ein Friedhof war, ist nicht mehr zu erkennen. Skúli Magnússon (1711–1794) gründete die erste isländische Wollmanufaktur in der Aðalstræti Nr. 10 und legte damit einen Grundstein für den Aufstieg Reykjavíks zum Handelszentrum. Dieses Gebäude – großes Wort für eine kleine Kate – steht sogar noch. Heute ist es dunkel gestrichen – so wie vor 230 Jahren – und der Sitz der Vereinigung Handverk & hönnun (Handwerk und Design). Damit haben Sie die ältesten Bauzeugnisse der Stadt gesehen, denn